



3. Januar

Der Übergang vom alten ins neue Jahr vollzog sich verhältnismäßig ruhig, ganz dem Ernst der Zeit angepasst. Die Schlussgottesdienste am Abend waren sehr stark besucht. Als sich etwa um halb 12 Uhr Regenfall einstellte, waren die Straßen fast menschenleer und diese Beobachtung konnte man auch machen, als von den Turmglocken der Anbruch des neuen Jahres verkündet wurde. Schon kurz nach 12 Uhr ward es in den Straßen still und diese Stille war auch in den Wirtschaften zu beobachten. Mögen alle die zugerufenen guten Wünsche, insbesondere nach einem gesegneten Frieden, in Erfüllung gehen.

3. Januar

Wer mit Beginn des 3. Januar 1916 Vorräte von Kaffee, (Bohnenkaffee und Bohnenkaffee- Mischung) roh, gebrannt, oder geröstet, in Gewahrsam hat, muss die Vorräte auf dem vorgeschriebenen Vordruck dem Bürgermeisteramt anzeigen. Die

Vordrucke können beim Bürgermeisteramt erhoben werden. Auch Vorräte, welche sich mit Beginn des 3. Januar 1916 unterwegs befinden, müssen angezeigt werden. Vorräte von Kaffee und Tee, die zum Verbrauch im eigenen Haushalt bestimmt sind, müssen nur angezeigt werden, wenn sie bei Kaffee 10kg, bei Tee 2,5kg übersteigen.

8. Januar

Soeben trifft die amtliche Meldung hier ein, dass am 28. Dezember der Sohn Heinrich, des Hrn. Schreinermeisters Phil. Zimmermann, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Er machte den Feldzug seit Anbeginn als Gefreiter im Landwehr- Infanterie- Regiment Nr. 40 mit und war sowohl bei seinen Kameraden, als auch bei den Vorgesetzten geliebt und geachtet. Aber auch seine Kameraden und Freunde in der Heimat betrauern den Braven. Ehre seinem Gedächtnis.



10. Januar

Wie hierher gemeldet wurde, ist Bäckermeister Jakob Illg von hier seinen Verwundungen, die er im Kampfe fürs Vaterland in der vorvergangenen Woche erlitten, erlegen. Der Verstorbene hatte sich für mutiges Verhalten das eiserne Kreuz erworben. Ehre seinem Andenken, der schwer geprüften Gattin mit ihren Kindern innigstes Beileid.

19. Januar

Am letzten Sonntagnachmittag fand in der „Krone- Post“ die gut besuchte Generalversammlung des hiesigen St. Vinzentiusvereins statt. Nach der Begrüßung der Erschienenen gab der Vorsitzende einen Rückblick auf die Vereinstätigkeit im Jahre 1915; mit Dankesworten gedachte er der segensreichen Tätigkeit der drei Schwestern, sowie der Unterstützung des Vereins durch die Stadtgemeinde und den Frauenverein, ebenso der persönlichen und finanziellen Opfer, die von allen 197 Vereinsmitgliedern überhaupt und von einzelnen Persönlichkeiten im Besonderen gebracht wurden. Zur Veranschaulichung der geleisteten Krankenpflege wurde der Generalversammlung mitgeteilt, dass im Berichtsjahr 215 Kranken gepflegt wurden; Tagespflegen waren es 100, Nachtwachen 106, Besuche 3307. Die Industrieschule konnte trotz des Krieges eine ausgedehnte Tätigkeit entfalten: die Schule war im Jahre 1915 von 220 Schülerinnen besucht. Der Bericht über den Stand der Kasse, der von den Herren Oberrevisor Mußler und Brauereibesitzer Ludwig Zorn nachgeprüft wurde, ergab folgendes Bild: Einnahmen: 1952,35 M.; Ausgaben: 1873,31 M.; Kassenrest: 79,04 M. Bei der Neuwahl des Vorstandes für die nächsten drei Jahre wurden folgende Herren gewählt: Brauereibesitzer Ludwig Zorn, Ratsschreiber Burk, Maurermeister Philipp Häffner und Landwirt Franz Hahn. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden geschlossen mit den besten Wünschen für das Vereinsleben im Jahre 1916 und mit der Hoffnung, dass die nächste Generalversammlung wieder in friedliche Zeiten fallen möge.

21. Januar

Gestern Abend gegen 9 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter, das von starkem Sturm und heftigen Niederschlägen begleitet war.

27. Januar

Der Vorstand des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz in Karlsruhe übersandte dem Frauenverein Eppingen einige hundert

schöner Ansichtskarten, mit dem Ersuchen, dieselben in der Gemeinde zu verkaufen. Der Reinertrag soll teils zur Unterstützung solcher Rote- Kreuz- Schwestern, welche durch Kriegsrankenpflege an ihrer Gesundheit geschädigt wurden, teils zur Beihilfe für Kriegsinvaliden verwendet werden. Die Ansichtskarte stellt unseren Großherzog dar, wie er, unbekümmert um eigene Lebensgefahr, unsere badischen Truppen im Schützengraben besucht und ermuntert. Wir bitten die Gemeindeglieder, den Frauenverein beim dem nächsten Vertriebe der Postkarten, die auch unseren Kriegern im Feld Freude machen würden, mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck unterstützen zu wollen.



28. Januar

Der gestrige Geburtstag des Kaisers verlief hier dem Ernst der Zeit angepasst und höchst dessen ausdrücklichem Wunsch entsprechend ruhig. Eine Anzahl Häuser trug Flaggenschmuck. Am Tage vorher hatte die Realschule im Zeichensaale einen Festakt. Die offizielle Feier für die Einwohnerschaft findet am Sonntag durch Festgottesdienst statt.

28. Januar

Der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr hat in seiner letzten Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, den zur Heerespflicht eingezogenen Kameraden als 3. Liebesgabe den Betrag von je 3 Mark in bar zukommen zu lassen. Das Geld wird in nächster Zeit den Angehörigen zur Weiterleitung übergeben. Bemerkt sei, dass das hiesige Feuerwehrcorps bereits 95 Mann ins Feld gestellt hat, von denen es leider schon 10 zu betrauern hat.

28. Januar

Da es sich unter Umständen nicht ermöglichen lassen wird, den Wünschen auf Zuweisung von Kriegsgefangenen zu landwirtschaftlichen Arbeiten im kommenden Frühjahr in vollem Umfang zu entsprechen und minder dringliche Wünsche werden zurücktreten müssen, ersucht die Inspektion der Gefangenenlager des 14. Armeekorps, um rechtzeitig einen Überblick über den Bedarf der einzelnen Gemeinden an Kriegsgefangenen zu erhalten, den Bedarf an Gefangenen für die einzelnen Gemeinden festzustellen. Anträge auf Zuweisung von Gefangenen sind deshalb bis längstens Samstag, den 5. Februar 1916 beim Bürgermeisteramt anzubringen.

9. Februar

Sulzfeld: Am 7. ds. Mts. ist ein hier untergebrachter, kriegsgefangener Russe entflohen, nachdem er vorher sich einen Laib Brot anzueignen gewusst hat. Er wurde in Flehingen festgenommen und heute nach dem Gefangenenlager nach Rastatt verbracht.

14. Februar

Die gestern Nachmittag im Saale der Wirtschaft zur „Eisenbahn“ stattgehabte Versammlung von Landwirten und sonstigen Interessenten, veranstaltet von der badischen Landwirtschaftskammer, war sehr zahlreich besucht und nahm einen guten, der Sache dienlichen Verlauf. Die Ausführungen der Herren von der Landwirtschaftskammer beorderten Redner gipfelten in der

Mahnung neben dem Brotgetreideanbau der Schweine- und Viehzucht größt möglichste Bedeutung angedeihen zu lassen.

14. Februar

Auch hier ist das Gerücht im Umlauf, dass vom 15. ds. Mts. ab Hausschlachtungen von Schweinen nicht mehr vorgenommen werden dürften. Auf Grund eingezogener Erkundigungen an kompetenter Stelle können wir mitteilen, dass diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.



23. Februar

Abermals hat einer unserer Landsleute auf dem Felde der Ehren sein Herzblut für das Vaterland hingegeben. Schreinermeister Friedrich Bregler von hier fiel am 7. Februar vom feindlichen Blei getroffen. Um ihren braven Ernährer trauern die Gattin und 2 kleine Kinder, auch die geprüften Eltern fühlen den herben Schmerz. Ehre seinem Andenken.

8. März

Nach dem Schneefall, der gestern ausgiebig niederging, folgte in der vergangenen Nacht grimme Kälte, die ihren Höhepunkt heute früh bei 12 Grad Celsius erreichte.

13. März

Der gestrige Vortragsabend im Engelsaale, wobei Herr Realschuldirektor Schulze über „Die Türkei“ sprach und der durch nachfolgende Lichtbilder angenehm illustriert wurde, war überaus zahlreich besucht und nahm den denkbar besten Verlauf.

15. März

Die eiserne Waschfrau, die kleinste, beste und billigste Waschmaschine der Welt wird Samstag, den 18. März im Saal des Gasthauses „zum Engel“ nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr praktisch vorgeführt. Jedermann ist dazu eingeladen.

Schmutzige Wäsche bitte mitzubringen. Die eiserne Waschfrau wäscht mit Pressluft und Saugkraft, wäscht in fünf Minuten 1 Kübel Wäsche sauber, wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Reibung, wäscht spielend leicht, ist für jeden Haushalt geeignet, spart an Zeit, Arbeit und Waschmittel und schonet die Wäsche außerordentlich.

13. März

Unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Waldi als Aufsichtsratsvorsitzender tagte gestern Nachmittag im „Eisenbahn“-Saale die Generalversammlung des hiesigen Vorschussvereins, zu welcher

17. März

Der gestern Abend im Gasthof zur Eisenbahn stattgehabte Vortrag über „Die vierte Kriegsanleihe“, mit Herrn Professor Dr. Gutmann als Redner, war wohl gut besucht, obwohl man hätte im Hinblick auf das sehr wichtige Thema ein volles Haus erwarten dürfen. Im großen Umrissen erläuterte Herr Redner an der Hand von Wandtafeln die Ergebnisse der früheren Kriegsanleihezeichnungen und auf die vorliegende Zeichnung bis ins Einzelne eingehend, und die gebotenen überaus großen Vorteile ans Licht führend, betrachtete er es als vaterländische Pflicht eines jeden Deutschen sich an der Zeichnung zu beteiligen. Herr Oberamtman Dr. Döpfner dankte dem Herrn Redner und knüpfte den Appell an seine Worte, keiner bleibe bei der Zeichnung fernstehend.

19. März

Richen: Von 151 Schülern unserer 967 Einwohner zählenden Gemeinde wurden ihren Lehrern für die 4. Kriegsanleihe 3700 Mark, also durchschnittlich 24 ½ Mark von jedem Zeichner, in Bar zur Verfügung gestellt. Alle Hochachtung vor der Richener Jugend.

21. März

Die Sammelzeichnung der hiesigen Realschule auf die 4. Deutsche Kriegsanleihe konnte die Höhe von 5700 M. erreichen, was in Anbetracht der Besucherzahl von 134 Schülern als ehrenvolles



sich 78 Genossen von hier und den umliegenden Gemeinden eingefunden hatten. In seiner Begrüßungsansprache streifte Herr Waldi die Kriegslage, die auf die Geschäftsfrage der Genossenschaft nicht ohne Einfluss geblieben. Als Schrift-führer amteete Herr Färbermeister Heinrich Gebhard. Nachdem Herr Kassier A. Huber den sehr umfangreichen Rechenschaftsbericht vorgetragen, wurde dieser genehmigt und sonach dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Verteilung des Reingewinns im Betrage von 34548 Mark 23 Pfg. wurde nach dem Beschlusse genehmigt. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurden die ausgeschiedenen Aufsichtsrats-mitglieder, Herren K. Feeser und J. Peter fast einstimmig wieder gewählt. Als die Tagesordnung erschöpft war, forderte der Vorsitzende die Versammlung auf recht zahlreich an der Kriegsanleihe- Zeichnung teilzunehmen und schloss hierauf die Versammlung mit dem Wunsch auf einen baldigen gesegneten Frieden.

Ergebnis bezeichnet werden darf. Auch eine Anzahl Goldfuchse wurden bei dieser Gelegenheit von ihrem „Strumpfdasein“ erlöst.

22. März

Nach längerer Pause hielt am letzten Sonntag der kath. Volksverein im Gasthaus zum „Rößle“ eine Versammlung ab, die erfreulicherweise auch von einer Anzahl Frauen besucht war. Herr Landtagsabgeordneter Belzer hielt einen lehrreichen Vortrag über die Unterstützungen der Krieger und ihrer Angehörigen; im Anschluss daran machte Herr Oberrevisor Mußler ergänzende Ausführungen mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Amtsbezirk Eppingen. Die zeitgemäßen Belehrungen fanden allseits lebhaftes Interesse.

24. März

Adelshofen: Unter großer Beteiligung wurde am Dienstagnachmittag Adam Sitzler, Sohn des Altbürgermeisters Sitzler, hier beerdigt. Am 15. Februar ist er als Held gefallen. Die Beerdigung geschah mit militärischen Ehren. Der hiesige Kriegerverein beteiligte sich mit umflorter Fahne vollzählig bei der Feier. Eine militärische Abordnung aus Eppingen und die hiesige Wachmannschaft bildete Parade und gab am Grab die üblichen 3 Salven ab. Der Kriegerverein von hier und Gondelsheim legten am Grabe Kränze nieder. Herr Pfarrer Dörr-Richen hielt den Trauergottesdienst. Der Kriegerverein wird seinem früheren Mitglied ein treues Andenken bewahren.



26. März

Gartenbauverein Eppingen: Die Mitglieder, die ihren Samen noch nicht in Empfang genommen haben, werden hierdurch höfl. gebeten,

ihn sobald als möglich beim Rechner, Herrn Schwitz, abholen zu wollen.

Landw. Consum- und Absatzverein: Die Mitglieder werden aufgefordert ihren Bedarf an feingemahlten Kainit zur Hedderichverteilung alsbald im Lagerhaus anzugeben.

28. März

Seit 18 Monaten steht das deutsche Volk gegen eine Welt erbitterter Feinde im schweren Kampfe um seine Existenz. In voller Erkenntnis ihrer vaterländischen Pflichten und mit einer inneren Geschlossenheit und Selbstlosigkeit, wie man sie noch nie erlebt, hat auch die deutsche Presse vom ersten Tage dieses Ringens an sich in Reih und Glied gestellt, um innerhalb des Kreises ihrer ernstesten und verantwortlichen Aufgaben die Waffe zu führen, die ihr in die Hand gegeben ist.

Es ist bekannt, dass gerade das Zeitungswesen vom Kriege hart getroffen ist. Eine große Zahl deutscher Zeitungen wurde von vornherein in eine Notlage gebracht, und manche von ihnen hat inzwischen ihr Erscheinen einstellen müssen, denn längst schon hat, wie viele Gebiete des Wirtschaftslebens, auch unser Gewerbe mit bedeutenden Preissteigerungen der ihm notwendigen Materialien zu kämpfen.

Namentlich beginnen nunmehr auch in unserem Vaterlande auf dem wichtigsten Gebiete des Zeitungsbetriebes, auf dem Gebiete der Papierbeschaffung, erste Schwierigkeiten. Im engen Zusammenhange hiermit steht eine Besorgnis erregende Steigerung der Papierpreise.

Diese Tatsachen haben sämtliche deutsche Zeitungsverleger gezwungen, ab 1. April eine nochmalige Preiserhöhung eintreten zu lassen, welche wir auf 5 Pfg. für den Monat, also 15 Pfg. im Vierteljahr notgedrungen haben festsetzen müssen.

Das reichausgestattete illustrierte Sonntagsblatt bleibt uns vorläufig erhalten und wird jeder Sonntagsnummer beigegeben.

Alle wichtigen Verordnungen seitens der Staats- und militärischen Behörden finden die Leser in dem jeweils beim Erscheinen unserer Zeitung beigegebenen amtlichen Verkündigungsblatt.

Wir bitten unsere geehrten Leser uns auch fernerhin treu zu bleiben und uns so in den Stand setzen, die fernere Herausgabe unserer Zeitung zu ermöglichen.
Hochachtungsvoll Verlag d. Blattes.

31. März

Im Gasthaus zur Linde versammelten sich am Mittwochabend Freunde und Gönner des von hier nach Durlach versetzten Herrn Gerichtsdieners Schwörer in stattlicher Anzahl zu einem Abschiedsschoppen. Im Laufe angenehmer Unterhaltung ergriff der Scheidende das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, über den zahlreichen Besuch seines Ehrenabends, die Versicherung gebend, der Einwohnerschaft Eppingens ein gutes Andenken zu bewahren. Herr Flaschnermeister Franz Ihle schilderte Herrn Schwörer als angenehmen Gesellschaftler und artigen Beamten. Sein Hoch galt dem Scheidenden.

31. März

Unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Gutmann fand gestern Abend im „Krokodil“ die Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins statt, die ziemlich gut besucht war. Der Vorsitzende erstattete den Tätigkeitsbericht, der im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht allzu umfangreich war. Die Zahl der zahlenden Mitglieder beträgt 60, die zur Heerespflicht einberufenen sind beitragsfrei. Herr Kassierer Diller verzeichnete in seinem vorgetragenen Kassenbericht eine Jahresausgabe von 58 Mk. 60 Pfg. und einen Kassenvorrat von 179,49 Mk. Bei der Sparkasse sind 246 Mark zinstragend angelegt. Im Laufe der Versammlung wurden verschiedenen Anregungen für das neue Wirtschaftsjahr gegeben.

4. April

Papiertag: am nächsten Donnerstag, den 13. April 1916, findet im Amtsbezirk eine Sammlung statt von Zeitungspapier und Altpapier (auch gebundene oder ungebundene Bücher, Zeitschriften, Pappe,

Packpapier, beschriebenes oder unbeschriebenes Papier), das als Ersatz zur Füllung von Säcken, Kissen und Decken für unsere Truppen und zur Wiederverwertung von Papier dienen soll. Den Schulkindern ist seitens des großh. Kreisschulamtes für diesen Tag der Unterricht freigegeben. Die Ablieferung erfolgt an die Hauptsammelstelle des Bezirks- und Ortsausschusses vom „Roten Kreuz“ im Amtshaus in Eppingen.



10. April

Am gestrigen Judica- Sonntage haben in der evangelischen Stadtkirche insgesamt 58 Konfirmanden, nämlich 25 Knaben und 33 Mädchen ihren Taufbund erneuert.

10. April

Auch der gestrige 2. Vortragsabend im Engelsaale war wieder sehr gut besucht. Herr Professor Dr. Gutmann sprach in über einstündigem Vortrag über „Südtirol die Pforte Österreichs“, einem reizenden Flecken Erde, an dessen Grenze sich im gegenwärtigen Kriege erbitterte Kämpfe abspielen. Die sehr interessanten Ausführungen wurden durch Lichtbilder illustriert und fanden beim Publikum Beifall.

15. April

Bekanntlich hat der hiesige Gemeinderat zu Anfang dieses Jahres beschlossen allen zur Heerespflicht eingezogenen Gemeindeangehörigen in dankbarer Anerkennung ihrer Dienste eine Osterfreude zu bereiten und zwar durch Überweisung eines Geldbetrages von 4 Mark, die am vorvergangenen Sonntag den hiesigen Angehörigen zur Weiterleitung übergeben worden sind. Es hat sich dabei die Zahl von 650 Kriegsteilnehmern aus hiesiger Stadt ergeben. Tagtäglich laufen nun beim Gemeinderat aus dem Felde und den Etappen Dankschreiben für das hochherzige Gedenken ein.

4. April

In einer der letzten Nächte wurde im hiesigen Krankenhaus eingebrochen und ein größerer Geldbetrag, sowie Esswaren gestohlen. In Betracht kommt als Täter vermutlich ein Zwangszögling, der im hiesigen Amtsgefängnis am Tage vorher entwichen war.

22. April

Großes Leid kam am Gründonnerstag über die Familie des Herrn Verwaltungssekretär Wilhelm Gern von hier in Wertheim. Deren 14-jähriger Sohn ertrank beim Segeln im Main. Den herben Schmerz der geprüften Eltern teilen auch die hiesigen Verwandten und Freunde der Familie.

22. April

Ein seltenes und eigenartiges Jubiläum darf in diesem Jahre die hiesige Stadt- bzw. Kirchengemeinde feiern. Und zwar ist es ein Jubiläum, das beide christliche Konfessionen gemeinsam begehen können; denn es geht beide an und weist auf die Zeit vor der Kirchentrennung zurück. Seit 500 Jahren läutet die große Glocke, die jetzt in der neu erbeuten evangelischen Stadtkirche hängt, über der Stadt; sie hat sie mit ihrem Geläute begleitet in ihren guten und bösen Tagen, und die Zahl dieser ist nicht gering gewesen. Nachdem am Tage nach Epiphänien 1414 Schultheiß Hans Junge den Marien- und Allerheiligen-Altar gestiftet, folgte 1416 die Stiftung der großen Glocke, deren Inschrift lautet: Osanna heiß ich, in unsern fraven er lebt ich, die Wetter fereitreib ich, bernhart lachaman goß mich 1416.-

Dass Glocken trotz ihrer Schwere durch die Lüfte fliegen, erzählt die Sage oft. Sollen sie doch von Gründonnerstag bis Ostersonntag abwesend sein, um sich in Rom segnen zu lassen. Ihr Klang hat eine gewaltige Wirkung; selbst Gewitter müssen ihr weichen. Sie hängt heute in der dritten Kirche; aber ihr Klang ist noch wie einst ein Weckruf für die Menschen, ihren Blick vom Irdischen hinweg in die Höhe zu erheben; ein Mahnung zur stillen Einkehr, ein Erinnern an die Vergänglichkeit, dem alles Erdenleben unterworfen ist, und manch einen fasset die Sehnsucht dahin, wo seine Heimat ist.

Das Bürgerabholz für 1916

Die folgende Abholzungsliste ist abgesetzt auf nachversicherten Flächen:

a) Edelholz im Storkenwald:	
Stk. 1 bis 200 in den Abteilungen 2-5.	
b) Parkwald:	
Stk. 201-268	Abteilung 24 Pfaffenhof
369-768	26 Dardischlag beim Pfaffenweg
769-1051	6 Daidentrain Genußschlag
1052-1190	4 Daidentrain Heberbüchsen
1191-1252	12 Kierwiesen (sp. Kälberbücherweg)
1253-1357	28 Kopfrainhölzer und Sangeneichenweg
1358-1429	10 Sangenberg beim Dorfweg
1430-1541	7 Dorfwein bei Baumstammhölzer
1542-1635	11 Hflaberg
1636-1705	8 Strebacherleinbruch
1706-1756	13 Ertulenberg und Jägersee
1757-1849	17 Jägersee
1850-2081	14 Vogelherd und Jägersee.
d) Weiden im Storkenwald:	
Stk. 1-256 in den Abteilungen 2-5.	
c) Parkwald:	
257-408	Abteilung 24 Pfaffenhof
409-557	26 Dardischlag beim Pfaffenweg
558-768	6 Daidentrain Genußschlag
769-855	4 Daidentrain Heberbüchsen
856-900	12 Kierwiesen (sp. Kälberbücher)
901-1188	28 Kieptrainhölzer Sangeneichenweg
1189-1456	10 Sangenberg beim Dorfweg
1457-1512	7 Dorfwein bei der Baumstammhölzer
1513-1559	11 Hflaberg
1560-1667	8 Strebacherleinbruch
1668-1697	15 Ertulenberg und Jägersee
1698-1743	17 Jägersee
1744-1907	14 Vogelherd und Jägersee.

Opfungen, 14. April 1916. Barth, Waldmeister.

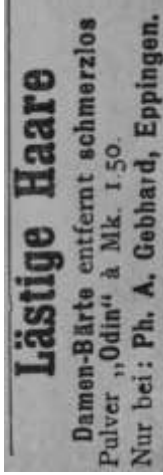
Monate Mai, Juni, Juli, August und September nicht gestattet werden, ebenso wenig Überführungen von Leichen vom Balkankriegsschauplatz und aus der Türkei.

1. Mai

Der Übergang von der alten in die neue, sogen. Sommerzeit, vollzog sich ordnungsgemäß. Unsere alte Rathausuhr, die sonst gerne ihre eigenen Wege geht, verkündete als erste in der vergangenen Nacht um 11 Uhr durch 12 wuchtige Schläge, dass nun die Sommerzeit angebrochen ist. Lebhafteres Treiben entfaltete sich auf dem Straßen schon in den frühesten Morgenstunden, welches seinen Grund darin hat, dass heute „Laubtag“ ist, an dem es den Landwirten gestattet ist, Laubstreu aus den städt. Waldungen zu holen.

8. Mai

Das von Herrn Opernsänger Jäger und Fräulein E. Blocher aus Stuttgart am Samstagabend im Saale zur „Schwane“ veranstaltete Wohltätigkeitskonzert war sehr zahlreich besucht und nahm einen angenehmen Verlauf. Die Darbietungen der beiden Künstler befriedigten die Zuhörer vollauf. Dem Roten Kreuz konnten 22,50 Mk. zugewiesen werden.



22. April

Die Osterfeiertage sind vorüber, heute haben wir das schönste Wetter. Durch das unbeständige Wetter, das hauptsächlich am Samstag und Sonntag herrschte, wurde der sonst an Ostern übliche Ausflugsverkehr sehr beeinträchtigt. Der erste Feiertag brachte ebenfalls etwas zweifelhaftes Wetter, mittags sogar starken Regen, so dass man es zum großen Teile vorzog, daheim zu bleiben. Im Allgemeinen herrschte am Vormittag Feiertagsstille. Die Kirchen waren überfüllt. Am Morgen des zweiten Feiertages schien das Wetter etwas beständiger werden zu wollen. Wetter und Kriegszeit gaben dem diesmaligen Osterfeste sein Gepräge.

24. April

Ein Maikäferjahr steht uns nach mehrfacher Meldungen in Aussicht. Diese Annahme wird durch die Tatsache bestätigt, dass die Landwirte beim Umpflügen ihrer Felder schon jetzt viele Engerling- Puppen, sowie lebende Käfer bloslegen. Nach dem Volksglauben bedeutet ein Maikäferjahr ein besonders fruchtbares Jahr.

28. April

Das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps teilt mit: Nach einer Verfügung des Kgl. Kriegsministeriums können Ausgrabungen von Leichen zur Rückführung in die Heimat für die

15. Mai

Die 3 Eiseiligen sind vorüber. Sie haben uns glücklicher Weise keinen Schaden angerichtet. Der dritte dieser gefürchteten Herren, welcher gestern regierte, hat sich entgegen seinen beiden Vorgängern schlecht angelassen. Es war den ganzen Tag über, hauptsächlich am Nachmittag, kalt und unfreundlich. Hoffentlich lässt sich die „kalte Sophie“, die heute das Szepter schwingt, ebenfalls gut an.

28. Mai

Die badische Regierung hat den Gemeinden dringend nahe gelegt, die Zahl der Hunde im Interesse der Volksernährung tunlichst einzuschränken und von der den Gemeinden zustehenden Befugnis der Erhebung eines Zuschlages zur staatlichen Hundesteuer Gebrauch zu machen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Das Gesetz gestattet den Gemeinden einen Zuschlag bis zu 50% der staatlichen Auflage.



30. Mai

Zur Heuernte ist der Gemeinde ein besonderes Kommando von 20 Kriegsgefangenen zur Verfügung gestellt. Arbeitgeber, welche

Zuteilung einer solchen Arbeitskraft wünschen, wollen sich spätestens bis zum 2. Juni vormittags beim Bürgermeisteramt melden.

3. Juni

Am Himmelfahrtstage wurde in der evgl. Stadtkirche das Bezirksmissions- und Gustav- Adolfsfest gefeiert. Das schöne Frühlingswetter hat die Missionsfreunde von Nah und Fern herbeigelockt. Um ½ 2 Uhr begann die Festfeier in der Kirche. Stadtpfarrer Reimold begrüßte die Festgemeinde mit einer Ansprache, der er Mth. 20,29 zu Grunde legte „siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende“. Dann hielt Stadtpfarrer Schäfer aus Wolfach, der früher hier Stadtvikar war, die Festpredigt über Math. 24, 29-34, er zeigte wie seit Jahrhundertten Sehnen nach einem Friedensreiche in der Völkerwelt schlummerte und wie dieses Sehnen schrittweise erfüllt wurde. Das Missionsjahrhundert mit seiner Ausbreitung des Christentums liegt hinter uns, überall blühte und grünte es. Da kam dieser Krieg und zerstörte große Hoffnungen. Sorgen auf Sorgen türmten sich auf, aber allen Sorgen zum Trotz wollen wir nicht mutlos werden und schauen, ob wir nicht auch im Krieg einen Fortschritt des Gottesreiches erkennen.

20. Juni

Wir ersuchen die hiesigen Einwohner, insbesondere die Frauen des Frauenvereins, wollene, baumwollene und leinene Lappen, alte Kleider, Stoffreste aller Art, am Werktag abends von 7-8 Uhr bei Frau Koch in der Gemeindeschauer der Schafhaugasse abzugeben. Auch nimmt Zeitungsfrau Grupp Adressen an, in welchem Hause Wollsachen abgeholt werden sollen. Frauenverein Eppingen.

23. Juni

Vom Wetter außerordentlich begünstigt war das gestrige Fronleichnamsfest, der höchste Feiertag der katholischen Kirche. Nach altem Brauch zog nach feierlichem Hochamt zwischen 9 und 10

Uhr die Prozession durch die einzelnen Straßen nach dem Gotteshaus zurück.

1. Juli

Schweres Leid kam dieser Tage über die Familie Waldmeister Barth. Deren etwa 20 jähriger Sohn Eugen, Mechaniker von Beruf, der bei einer Seeflugstation an der See dient, ist nach Mitteilung seiner Vorgesetzten beim Baden ertrunken. Über den Unfall schreibt ein Kamerad des Verunglückten, dass es vermutlich bei Rettungsversuchen eines anderen Kameraden von seinem Schicksal ereilt worden ist. Er war bei seinen Vorgesetzten als strammer Soldat geachtet und bei seinen Kameraden beliebt. Ehre seinem Andenken.

1. Juli

Als älteste Einwohnerin hiesiger Gemeinde und wohl auch des ganzen Bezirks ist vergangene Nacht im hohen Alter von 93 Jahren 2 Monaten die ledige Katharina Diefenbacher (genannt Hinger's Kathrine) nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen.

9. Juli

Herr Wachtmeister Lohner hier, wurde in Ansehung treuester Pflichterfüllung zum Oberwachtmeister befördert. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

19. Juli

Von der Realschule. Am vergangenen Donnerstag, 13. ds. Mts., bestanden 15 Sekundaner die unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen Schlussprüfung.

21. Juli

Im Kampfe für das Vaterland ist wiederum ein Sohn unserer Gemeinde den Heldentod gestorben. Nachdem er bereits über ein Jahr unter der Fahne des Inf.-Regts. Nr. 32 treu seinem Kaiser gedient, ist der Sohn Eugen des Bahnarbeiters Heinrich Glesing Mitte

dieses Monats bei einem Gegenangriff gefallen. Ehre seinem Andenken.



24. Juli

Das sommerliche warme Wetter, das uns seit einigen Tagen beschieden ist, war am gestrigen Sonntag dazu angetan, einen Gang durch die in voller Pracht stehenden Felder zu machen. Wenige Halmfrüchte waren schon unter der Sense oder Sichel gefallen, aber heute hat es dem Getriebe unserer Landwirte nach dem Anschein, als nehme heute die Ernte offiziell ihren Anfang. Der Stand der Früchte steht im Allgemeinen gut. Wünschen wir, dass das gute Wetter auch die nächsten Tage anhält, damit die Einbringung der Ernte glatt vonstattengeht.

26. Juli

An Johannis- und Stachelbeeren gelangten rund 5700 kg. an das städtische Lebensmittelamt in Karlsruhe zur Versendung, welche eine Einnahme von über 1700 Mark erbrachten.

5. August

Die Erntearbeiten nehmen bei dem schönsten Wetter einen guten Fortgang. Bereits sind Roggen und Gerste gut unter Dach und mit dem Schnitt von Spelz und Weizen ist bereits begonnen. Mit dem

Ertragnis ist man im Allgemeinen sehr befriedigt. Auch die Kartoffelfelder stehen durchweg gut. Über Futtergewächse ist man auch zufrieden, so dass wir ruhig der Zukunft entgegen sehen können von wegen dem Aushungerungsplan unserer Feinde.

12. August

Ein weiteres Opfer des Weltkrieges ist der Apotheker Herr Emil Eberenz, Unteroffizier im Infant.- Regt. 158, geworden. Seinen Angehörigen, insbesondere dem hochbetagten Vater, Herrn Oberlehrer Eberenz, der auf eine jahrzehntelange, erfolgreiche Lehrertätigkeit hier zurückblicken kann und seit längerer Zeit leidend ist, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

12. August

Sulzfeld: Beim Heuabladen ist hier gestern der Straßenwärter Jakob Friedrich Müller tödlich verunglückt. Der Verstorbene, in der Gemeinde allgemein geachtet, stand im 67. Lebensjahr und war Veteran von 1870/ 71.

13. August

Einschränkung des Radfahrverkehrs. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass seit Samstag laut Bestimmung des stellv. Komm. Generals des 14. Armeekorps nur noch diejenigen Fahrräder benützt werden dürfen, für die eine behördliche Erlaubnis erwirkt worden ist. Die Fahrräder dürfen nur für den bestimmten Zweck, der auf der Erlaubnisbescheinigung bezeichnet ist, benützt werden.

19. August

Bei der gestern stattgefundenen Schöffengerichtssitzung fanden die auf der Tagesordnung gestandenen Fälle wie folgt ihre Erledigung:

1. In Str.-S. gegen Witwe Anna Stetter von Rohrbach gegen Moritz Lindauer, Handelsmann von Bruchsal wegen Überschreitung der Höchstpreise: Urteil: Anna Stetter 100 Mark Geldstrafe, Moritz Lindauer Freisprechung.

2. In Str.-S. gegen Landwirt Wilhelm Joh. Dietrich Remmele von Gemmingen wegen Körperverletzung. Urteil: 5 Mark Geldstrafe

3. In Str.-S. gegen Sofie Müller geb. Merkle, Tagelöhnerin von Sulzfeld wegen Diebstahls. Urteil: 3 Tage Gefängnis



4. In Str.-S. gegen Frieda Luise Hinkel geb. Ziegler und Emil Ziegler, Kaufmann von Eppingen wegen Widerstand und Nötigung bzw. Anstiftung. Die Verhandlung wurde vertagt.
5. In Str.-S. gegen Jakob Diefenbacher Jak. Sohn von Eppingen wegen Übertretung der Gesundheitspolizei. Einspruch zurückgenommen.
6. In Str.-S. gegen Hermann Brand, Steinklopfer von Thurgau-Schweiz wegen Diebstahls und Landstreicherei. Urteil: 1 Woche Gefängnis und 2 Wochen Haft.
7. In Str.-S. gegen Konrad Rieger von hier wegen Diebstahl, Betrug und Bettels. Urteil: 10 Tag Gefängnis und 2 Wochen Haft.
8. In Pr.-Kl.-S. des Landwirts Friedrich Veith gegen Elisabetha Diefenbacher Ehefrau und Emma Diefenbacher ledig, alle von hier wegen Beleidigung. Durch Vergleich erledigt.

21. August

Das Wetter zeigt seit einigen Tagen einen wechselnden Charakter. Die Niederschläge waren teilweise sehr ergiebig und kommen der Vegetation gut zu statten. Die Getreideernte ist größtenteils beendet, immerhin liegen aber noch Hafer, vereinzelt auch Sommerweizen, draußen und insbesondere für die Einbringung dieser Getreide wäre baldigst gutes Wetter vonnöten.

23. August

In Freiburg ist in hohem Alter von nahezu 75 Jahren Herr Gustav Neudeck nach langem Leiden verschieden. Der Dahingeschiedene hat den hiesigen Vorschussverein, dem er viele Jahre als Rechner Vorstand war zu hoher Blüte gebracht. Bei der Einwohnerschaft des Bezirks stand er in hoher Achtung.



24. August

Bei der vorhandenen Ölknappheit ist zur Ölgewinnung die Verwertung der Kerne des Steinobstes und des Kürbis, insbesondere die Kerne von Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Reineklauden und Aprikosen (Pfersiche ausgenommen) in Aussicht genommen und sollten diese Kerne von allen Daheimgebliebenen, insbesondere von Hausfrauen, Lehrern und Kindern eifrig in Massen gesammelt werden.

Wir bemerken dabei: Nur die Kerne von reifem Obst können verwendet werden; sie sollen von anhängendem Fruchtfleisch gereinigt, möglichst in der Sonne oder bei gelinder Wärme im Ofen getrocknet (aber nicht geröstet) in Sorten ausgeschieden und bis zur Ablieferung trocken und luftig aufbewahrt werden.

Wir ersuchen die hiesige Einwohnerschaft sich der Sammlung angelegen sein zu lassen und bemerken, dass die Sammelstelle: landwirtschaftlicher Obstverein Kirchheim b.H. für das Kilogramm wie oben behandelte Kerne 10 Pfennig bezahlt. Sammelstelle für Eppingen: Rathaus



25. August

Die nahezu vollständige Unterbindung der Hanf- und Baumwollzufuhr zwingt zur ausgedehnten Verwertung aller im Inlande wachsenden verspinnbaren Pflanzen. Von diesen kommt in erster Linie die weit verbreitete wild wachsende Brennnessel (urtica droica) zur Gewinnung von spinnbaren Fasern in Betracht, nachdem es vor kurzem einer deutschen Firma gelungen ist, mittelst eines einfachen Verfahrens die Brennnesselfasern von den Stängeln zu lösen und in verspinnbaren Zustand zu versetzen.

Es gilt nun, die vorhandene großen Bestände der Brennnesseln in möglichst großen Mengen zu sammeln und den zur Einsammlung und Verwertung gegründeten gemeinnützigen Nesselfaser- Verwertungsgesellschaft m.b.H. in Berlin zur Verfügung zu stellen.

Die Nesselfaser- Verwertungsgesellschaft vergütet für jeden Zentner nach den Vorschriften des Flugblattes gesammelter und getrockneter Brennnesselstängel frei der dem Gewinnungsorte nächst gelegenen Bahnstelle 7 Mk. Das Sammeln hat nach den unten

abgedruckten Anweisungen zu erfolgen. Die Vertrauensmänner 1. Lang, Wilhelm, Waisenrat 2. Barth, Joseph, Waldmeister sind zur Abnahme der gesammelten Brennstoffe bereit.

29. August

Da bei der am 1. September stattfindenden allgemeinen Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel nicht überall die nötigen und geeigneten Hilfskräfte zur Verfügung stehen, hat das Unterrichtsministerium die Mitwirkung der Lehrer und älteren Schüler gestattet. Einer etwaigen Aufforderung der Gemeindebehörden zur Beteiligung an der Bestandsaufnahme sollen Lehrer und Schüler nach Möglichkeit entsprechen.

29. August

In Übereinstimmung mit dem Ministerium des Innern hat das Unterrichtsministerium es für zweckmäßig erachtet im Hinblick auf die erheblich vermehrten Unfälle von Kindern unter 12 Jahren in landwirtschaftlichen Betrieben, dass in den Volks- und Fortbildungsschulen auf dem Lande die Kinder auf die Gefahren und Folgen eines unvorschriftsmäßigen und unvorsichtigen Umgangs mit landwirtschaftlichen Maschinen aufmerksam gemacht werden.



1. September

Mit dem heutigen 1. September nimmt der meteorologische Sommer sein Ende und klimatologisch beginnt für Deutschland der Herbst. Es steht schon heute fest, dass ein so kühler Sommer, wie er uns in diesem Jahr beschiedenen war, seit 38 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Wirklich schönes Sommerwetter herrschte nur Ende Juli und Anfang August, glücklicherweise zu einer Zeit wo der größte Teil der Getreideernte eingebracht wurde. Die Höchsttemperatur des Sommers 1916 lag unter 30 Grad Celsius. Seit Beginn der regelmäßigen Temperaturbeobachtungen im Jahre 1848 hat es vor 1916 nur zwei Sommer gegeben, 1871 und 1878, in denen das Thermometer niemals auf 30 Grad oder darüber stieg.

6. September

In der vorvergangenen Nacht kurz vor 12 Uhr wurde im Schoppen der Geschwister Franz und Karoline Pfau Feuer entdeckt, das alsbald die anstoßende, gut angefüllte Scheuer der Landwirt Andreas Hahn und Postschaffner Ludwig Schmid ergriff. Die hiesige Feuerwehr war rasch zur Stelle und es war ihr möglich, Dank der tadellos bestellten Wasserleitung, des Feuers binnen kurzer Zeit Herr zu werden und ein Weiterverbreiten auf die dicht anstoßenden Gebäude zu verhindern. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist groß und trifft hauptsächlich den Landwirt Andreas Hahn hart, dem seine ganze, recht ansehnliche Ernte ein Opfer des Feuers geworden ist.



Bitte.

Durch das letzte Brandunglück ist unser Mitglieder Andreas Sahn am schwersten betroffen worden: Wohnhaus und Schone ist verbrannt, das Mobiliar teilweise zu Grunde gerichtet, die bereits eingebrachte Ernte total vermischt. Trotz der Feuerversicherung bleibt ein großer Teil des Schadens ungedeckt, besonders infolge der durch die Kriegszeit herbeigeführten Preissteigerungen, die sich besonders an die brennende Einwohnerschaft, besonders an die Landwirte, die bezügliche Bitte, die schwer geschädigte Familie hauptsächlich mit Naturalien nach Kräften zu unterstützen.

Einige Bürger.

6. September

Zum zweiten Mal während des blutigen Krieges tagte am letzten Montag hier die Synode des Bezirks Eppingen in der evgl. Stadtkirche. Um 9 Uhr eröffnete Dekan Dr. Hartmann die Tagung mit einer Ansprache über Psalm 119,18 und einem Gebet. Pfarrer Herbold-Eisenz stattete den üblichen Bericht ab über den religiösen, sittlichen und kirchlichen Stand der Gemeinden des Bezirks. Der Besuch der Gottesdienste war überall befriedigend, wenn er sich auch nicht immer auf der Höhe bei Kriegsausbruch hielt. Man konnte einen Zug zur Kirche verspüren, erkennen, dass sie den Menschen, die Trost und Kraft in dieser schweren Zeit suchen, noch etwas zu geben vermag.

Auch weniger erfreuliche Erscheinungen traten zu Tage. Klage wurde vor allem über die heranwachsende Jugend geführt, an der der Ernst der Zeit spurlos vorüberzugehen schien. Im Mittelpunkt der Tagung aber stand das von der Oberkirchenbehörde für alle Synoden vorgeschlagene Thema: „Der Unzuchtgeist in Schund, Schmutz, Kino, Theater und im Volksleben“. Es waren traurige Bilder, die der Berichterstatte Pfarrer Bechdolf-Berwangen enthüllte. Trübe Begleiterscheinungen der großen Zeit zogen an den Augen vorüber. Auch auf das Land ergoss sich der Strom der sinnlichen Atmosphäre der Großstädte. Hier helfen keine polizeilichen Maßnahmen, sondern allein die Pflanzung eines guten Familienlebens. Dekan Dr. Hartmann schloss die Synode mit dem Wunsche beim Wiederzusammentritt im Frieden zu tagen und schloss mit dem Segen.

23. September

Israelitische Feiertage. Am nächsten Donnerstag und Freitag, 28. und 29. September, begehen die Israeliten das Neujahrsfest (das 5677. Jahr). In den Monat Oktober fallen folgende Feste: 7. Oktober: Versöhnungsfest oder langer Tag, 12. und 13. Oktober: Laubhüttenfest, 18. Oktober: Palmenfest, 19. Oktober: Versammlung oder Laubhütten-Ende, 20. Oktober: Gesetzesfreude.

Eppingen.
Sonntag, den 8. Oktober abends 7/9 Uhr im Schwannensaal.
Recitations-Abend
mit Duell- und Sieder-Vorträgen
von Franz Jaeger, Orenfänger und Reclator (4. Zeit beliebiger Reclator) und Emmy Blocher, Congressfängerin aus Stuttgart, am Glanzier Frieda Jaeger. In 400 Konzerten während der Kriegszeit in ganz Deutschland betrieblidlofe Erfolge.
Eintritt: 1. Platz: 1 M., 2. Platz: 50 Pf., Vermundete frei.
Lesegesellschaft Eppingen
gegründet 1827.
Unser Mitglieder machen mit hiermit auf den am Sonntag, 9. d. M., abends 8 1/2 Uhr im Rathaus zum Schwannensaal stattfindenden **Säuerlicher-Abend** der rühmlichst bekannten Franz Jaeger und Emmy Blocher empfindend aufmerksam.
Eppingen, den 4. Oktober 1918.
Der Vorstand.

23. September

Mit Beginn des neuen Schuljahres sind 36 neue Schüler, 26 Knaben und 10 Mädchen, in die Anstalt eingetreten. Auch an der 5. Krieganleihe wird sich die Schule mit einer Sammelzeichnung beteiligen. Am 20. d. M. hielt Professor Dr. Gutmann im Zeichensaal einen aufklärenden Vortrag, und es ist zu erwarten, dass auch diesmal wieder ein ehrenvolles Ergebnis zustande kommt. Die Kinder werden sich gern wieder mit ihren Ersparnissen an dem wichtigen vaterländischen Werke beteiligen. Aber auch den Eltern ist Gelegenheit gegeben, kleinere Beträge auf diesem Wege nutzbringend anzulegen.

12. Oktober

Im Kampfe fürs Vaterland sind drei weitere Söhne unserer Gemeinde den Heldentod gestorben, nämlich Malermeister Heinrich Kobold, Vater 6 kleinerer Kinder, Glaser Karl Seitz, Sohn des Steinbrechers Wilhelm Seitz und Postbote Otto Pfau, Sohn des Straßenwarts Joh. Pfau. Ehre dem Andenken der Tapferen.

13. Oktober

Flieghafte Lausbuben bei der Arbeit. Vergangene Nacht wurden etwa 6 – 8 Gartentüren an den Lauhaugärten vermutlich von unflätigen Burschen aus ihren Angeln gerissen und in den Bach geworfen. Mit größter Empörung sah die Nachbarschaft die Türen heute in den frühen Morgen heranschwimmen, in allen der sehnliche Wunsch, dass es doch gelingen möge diese Unholden die in der gegenwärtigen ernststen Zeit noch Vergnügen an derartigen Unternehmungen haben können, der gerechten Strafe zuzuführen.



23. Oktober

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, Herrn Pfarrverweser Wilhelm Grein hier, die kath. Stadtpfarrei Eppingen zu übertragen. Vonseiten der katholischen Gemeinde ist man sehr erfreut über diese allerhöchste EntschlieÙung, denn sie entspricht deren Wunsche. Auch unser Glückwunsch dem neuen Herrn Stadtpfarrer.

23. Oktober

Schulfrei für die Kartoffelernte. Das Unterrichtsministerium hat die Ortsschulbehörden ermächtigt, den Schülern und Schülerinnen der

Fortbildungsschule und der Volksschule vom 4. bis 8. Schuljahr zum Zweck der Mithilfe bei den noch anstehenden dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten (Kartoffelernte und dergl.) und dem Einsammeln von Bucheckern bis zu 10 Tagen Befreiung vom Unterricht zu erteilen. Die Zeit ist in die Dauer der allgemeinen Ferien nicht einzurechnen.



24. Oktober

Dankbare Kriegsgefangene. Die Kriegsgefangenen in Gemmingen haben aus freien Stücken ohne irgendwelche Anregung von dritter Seite einen Geldbetrag gesammelt und dem roten Kreuz in Eppingen zur Verfügung gestellt. Dieser Vorgang beweist wieder, dass die Behauptung unserer Feinde, die Kriegsgefangenen würden schlecht behandelt und seien mit ihrer Lage unzufrieden, unwahr ist.

6. November

Vor wenigen Tagen wurden die Schreinermeister Friedrich Bregler Eheleute durch die freudige Botschaft überrascht, dass ihr Sohn Karl mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet worden ist. Nun traf gestern die schlimme Nachricht ein, dass der Hoffnungsvolle am 30. Oktober den Heldentod gestorben ist. Wie aus Schreiben seiner Vorgesetzten hervorgeht, war er ein braver und tapferer Soldat, und wird sein Heldentod nicht allein von den Eltern, sondern auch von seinen Vorgesetzten und Kameraden bedauert. Er war Gärtner von Beruf

und war 30 Jahre alt. Die gebeugten Eltern verlieren in ihm bereits den zweiten Sohn in diesem unseligen Kriege. Ehre seinem Gedächtnis.

7. November

Am Samstag, den 11. November abends halb 9 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum Schwanen eine Wohltätigkeitsunterhaltung statt. Herr Schweizer z. Zt. hier hat einige Bekannte aus Heidelberg hierher gebeten und verspricht der Abend schön zu werden. Es kommen Klavier-, Violin- und Gesangsvorträge sowie ernste und heitere Gedichte aus der Kriegszeit zum Vortrag. Der Erlös des Abends ist ausschließlich für Eppingens bedürftige Kriegerfamilien bestimmt und deshalb wird zahlreicher Besuch der Veranstaltung erwartet um dem guten edlen Zweck auch eine schöne Summe zuführen zu können.



17. November

Hauschlachtungen. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass die Genehmigung zur Vornahme von Hauschlachtungen nur erteilt wird für wirklich schlachtreife Schweine, das sind Schweine mit mindestens 160 Pfund Lebendgewicht, ausgenommen Schweine, die nachweisbar wegen Störungen in der Entwicklung auf 160 Pfund

nicht gebracht werden können. In der Regel wird für eine Haushaltung von 4 Personen ein Schwein, für je weitere 4 Personen ein weiteres Schwein bewilligt werden. Bei Schlachtungen in kleineren Familien kann, um dem Verderben des Fleisches vorzubeugen, die Schlachtgenehmigung von Abgabe einer angemessenen Fleischmenge an den Kommunalverband abhängig gemacht werden.
Bürgermeisteramt: Wirth.

24. November

Die Frauenvereinsversammlung vom vorigen Sonntag, bei welcher Exzellenz Freifrau von Marschall einen Vortrag über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine hielt, war von hier und auswärts gut besucht. Die Arbeit der landwirtschaftlichen Hausfrauenverbände kann bei umsichtiger Leitung und verständnisvollem Zusammenwirken recht erfolg- und segensreich sein. Bei den Zusammenkünften sollen in ungezwungener Weise hauswirtschaftliche Fragen besprochen werden, so z.B. über Bezug von guten Sämereien, Gartenbau, Hühnerzucht u.a. Ganz besonders wünschenswert wäre ein sich gegenseitiges Kennen- und Verstehenslernen zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Manches Missverständnis könnte dadurch beseitigt werden.

25. November

Elsenz. Die 12jährige Tochter des Landwirts Josef Kirchgäßner stürzte in die Trommel der Dreschmaschine und war sofort tot.

3. Dezember

Goldankaufstelle Eppingen. Wie wir hören, wurden bis jetzt für rund 1000 Mk. Goldsachen angekauft. Noch aber ist längst nicht alles Entbehrliche in Eppingen und im Bezirk verkauft. Wie oft hört man: „Ich habe meine Goldsachen noch nicht abgeliefert, ich vergesse es immer wieder, meine Absicht auszuführen.“ Also auf, alle die es angeht, heraus damit! Denke keiner, jetzt gibt es bald Friede, da braucht man den Kram nicht mehr. O nein! Der Friede möge bald

kommen, das wollen wir alle wünschen. Aber ein ehrenvoller Friede! Und dann? Dann setzt der Wettbewerb unter den Nationen erst recht ein und da bedarf die Reichsbank erst recht der Goldreserve. Also heraus mit dem für sich im Grunde genommen nutzlosen Goldkram, her damit zur Goldankaufstelle (Uhrmacher Ziegler, Eppingen).



5. Dezember

Kriegsgefangene: In letzter Zeit mehrten sich wieder die Fälle, dass Kriegsgefangene nicht rechtzeitig und ohne Begleitperson zum Lager zurückgebracht werden. Wir erinnern daran, dass die Rückverbringung der Gefangenen zum Lager spätestens 7 Uhr abends zu erfolgen hat und zwar genügt es nicht, dass die Gefangenen bis zur Turnhalle gebracht, vielmehr muss verlangt werden, dass die Begleitperson den Gefangenen in der Turnhalle an das Wachkommando persönlich abliefern. Wir müssen dies verlangen, um ein unnötiges Herumbummeln der Gefangenen auf den Straßen zu verhüten.

Bedauerlicherweise müssen wir auch feststellen, dass der Verdacht nicht unbegründet ist, dass weibliche Personen nach Eintritt der

Dunkelheit sich mit Gefangenen fern vom Straßenverkehr an dunklen Orten unterhalten. Wir warnen vor diesen lichtscheuen Unterhaltungen und werden gegebenenfalls die Namen jener ehrvergesenen Frauenspersonen durch öffentliche Bekanntgabe an den Pranger stellen, die Person selbst aber auch zur gerichtlichen Aburteilung zur Anzeige bringen. Bürgermeisteramt: Wirth

9. Dezember

Was die Eltern und Anverwandten seit einiger Zeit mit Bangen erfüllte, hat sich in der gestern eingegangenen Nachricht bestätigt, dass der Sohn Heinrich des Bahnarbeiters Heinrich Kuch den Heldentod gestorben ist. Er war Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Karl- Friedrich- Verdienstmedaille und stand bereits bei Kriegsausbruch im zweiten Jahre unter der Fahne. Er hat also den Krieg zur Genüge gekostet. Ehre seinem Andenken.

10. Dezember

Ein tiefbedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitagabend etwa um 8 Uhr. Der 15- jährige und älteste Sohn des im Felde stehenden Steinbauers Wilhelm Schmidt putzte angeblich am Tische, an dem seine Mutter saß, einen geladenen Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und traf die Mutter ins Herz, die alsbald tot zusammenbrach. Das Unglück rief in der Gemeinde große Bestürzung hervor und ist umso tragischer, als 5 weitere kleine Kinder um ihre Mutter trauern.

15. Dezember

Die Lesegesellschaft hielt am Mittwochabend ihre zweite Hauptversammlung ab. Das einmütige Zusammenhalten der in der Heimat noch weilenden Mitglieder wurde mit Genugtuung festgestellt, der Toten und der im Felde stehenden Mitglieder in Dankbarkeit gedacht. Für den von Eppingen scheidenden Herrn Postsekretär Kesselschläger bestimmte man Herrn Drogist Gebhard zum Rechner. Der übrige Vorstand und die Kommissionen wurden

wiedergewählt. Beschlossen wurde u.a., dem Verein „Bad. Heimatdank“ korporativ als Mitglied beizutreten.

18. Dezember

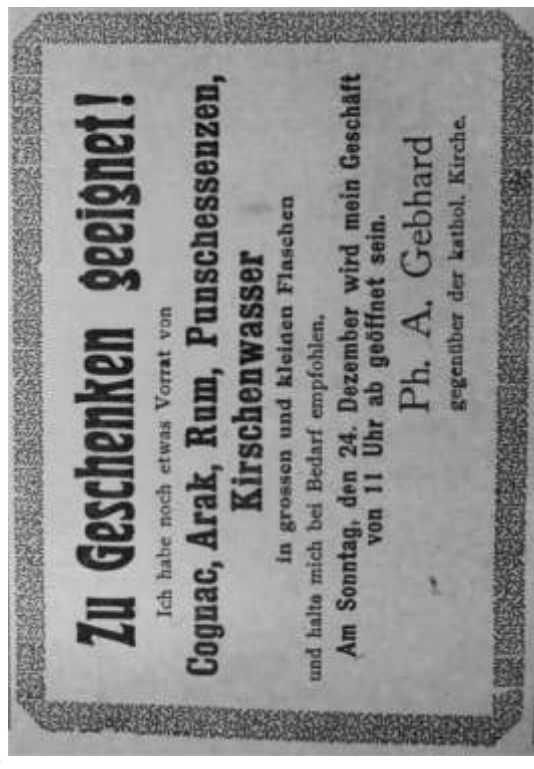
Der Gedenktag der Schlacht bei Nuits ist der Gründungstag des hiesigen Kriegervereins. Alljährlich um diese Zeit sammelt der Verein seine Mitglieder zu einem Festakt, so auch gestern Nachmittag im „Engel“. Die Begrüßungs- und Festrede hielt der 2. Vorstand, Sattlermeister Bentz. Im Verlaufe der Versammlung wechselten Liedervorträge und Ansprachen. Auf die Veteranen von 1870/ 71 brachte Herr Bentz einen Toast aus und Herr Heidt ließ den Vorsitzender und Festredner hoch leben.



18. Dezember

Von einem zahlreichen Trauergeloge begleitet, wurde gestern Nachmittag die sterbliche Hülle des Herrn Schuldner Jakob Karg zu

Grabe getragen. Die Freiwillige Feuerwehr, der der Heimgegangene 44 Jahre angehörte, in den letzten Jahren als deren Requisitenverwalter, führte den Trauerzug an. Ihm folgten Schüler der verschiedenen Lehranstalten mit den Herren Lehrern und eine große Zahl Leidtragender aus nah und fern. Der Entschlafene versah seit dem Jahre 1895 den Schuldnerdienst an den hiesigen Schulen und war seinen vorgesetzten Behörden ein treuer Diener und bei den Schülern geliebt und geachtet. Möge die innige Anteilnahme, die den schwergeprüften hinterbliebenen Angehörigen von allen Seiten entgegengebracht wird, ein lindernder Balsam sein für die schweren Wunden, die ihnen der Heimgang des Treuen geschlagen. Er ruhe in Frieden!



20. Dezember

Nachdem gestern früh uns Schneefall überraschte, stellte sich über Nacht empfindliche Kälte ein. Das Thermometer zeigte heute 10 Grad unter Null.

23. Dezember

Das badische Unterrichtsministerium hat angeordnet, dass, sobald nach einer Anordnung des Kaisers, die bekanntlich auch für Baden

Geltung hat, anlässlich eines Sieges geflaggt wird und die Kirchenglocken geläutet werden, die Anstalts- und Schulleiter die Schüler in geeigneten Ansprachen auf das Ereignis und seine Bedeutung für die Stellung Deutschlands im Weltkrieg hinzuweisen haben. Für den Rest des Tages sind die Schüler zu entlassen.



26. Dezember

Polizeidienerdienst. An Stelle des zum Heeresdienst einberufenen Polizeidieners Diefenbacher und voraussichtlich nur für die Dauer des Krieges soll ein Hilfspolizeidiener eingestellt werden. Gutbelehrendete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Darlegung ihrer Ansprüche spätestens zum 2. Januar 1917 schriftlich hierher einreichen. Bürgermeisteramt. Wirth

27. Dezember

Das Weihnachtsfest, das dritte seit Ausbruch des Weltkrieges, ist nun auch hinabgerollt in's Reich der Vergessenheit. Allgemein hatten die Feiertage unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Am heiligen Abend war in der ev. Stadtkirche Weihnachtsfeier für unsere Kleinen. Die Kirche war dichtgefüllt und die Darbietungen der älteren Schüler

erfreuten nicht nur die Kleinen, auch die Älteren hatten großen Gefallen. Am 1. Weihnachtsfeiertag waren die Kirchen gut besucht, ungeachtet des niedergegangenen Regens, der die Gläubigen auf dem Hin- und Rückwege begleitete. – Das am 2. Weihnachtsfeiertag im „Eisenbahn“ Saale abgehaltene Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der in feindlicher Gefangenschaft befindlichen Eppingen war sehr gut besucht und nahm einen schönen Verlauf.

28. Dezember

Das am 2. Weihnachtstag veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der in Gefangenschaft weilenden Eppinger Kriegsteilnehmer erwies sich in jeder Hinsicht als ein voller Erfolg, mit dem Mitwirkende und Besucher durchaus zufrieden sein konnten. Die Vorträge der Konzertgeber erwiesen sich als höchst achtbare Leistungen, sowohl im Einzel- wie im Zusammenspiel aus dem Rahmen des Schülerhaften hoffnungsvoll herausstrebend. Das Programm war etwas reichlich, aber mit gutem Geschmack ausgewählt. Vor Schluss des Programms sprach Herr Bürgermeister Wirth im Namen aller Erschienenen den jungen Künstlern den wohlverdienten Dank aus. Seinen Ausführungen entnahmen wir, dass im Ganzen 4 Zivil- und 19 Militärfingene aus Eppingen gezählt werden, davon 11 in Frankreich, 8 in England, 3 in Russland, 1 in Japan. Nach dem gemeinsamen deutschen Vaterlandsliede ging man auseinander mit dem Bewusstsein, eine edle Feiertagsfreude genossen zu haben.

30. Dezember

Die Polizeistunde in der Neujahrsnacht. Den zuständigen Behörden werden in diesen Tagen von verschiedenen Seiten Gesuche unterbreitet um Verlängerung der Polizeistunde in der Neujahrsnacht bis mindestens 1 Uhr. Demgegenüber muss darauf hingewiesen werden, dass nach den Bestimmungen der Bundesratsverordnung die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln eine spätere Schließung der Wirtschaften als um 1/1 12 Uhr überhaupt nicht möglich macht.

1916

Eppinger Anzeigensender.
Evangelische Stadtkirche.
Sonntag, 31. Dezember.
1/10 Uhr: Hauptgottesdienst. Stadtpfarrer Heimold.
7 Uhr: Jahreschluss. Stadtpfarrer Schultheiß.
Montag, 1. Januar. (Weihnacht.)
Gals 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Stadtpfarrer Heimold.
Katholische Stadtkirche.
Sonntag, 31. Dezember.
1/10 Uhr: Predigt und Singmesse.
1/11 Uhr: Christenlehre für Wäpfbach.
1/12 Uhr: Weihnachtsgesetz.
2 Uhr: Christenlehre für Eppingen.
6 Uhr: Jahresabschluss mit Predigt.
Montag, 1. Januar.
1/10 Uhr: Amt.
1/12 Uhr: Rosenkranzandacht.
Evangelische Gemeinschaft.
Sonntag, 31. Dez. Vorm. 1/10 Uhr Bibelstunde.
Abends 9 Uhr: Spätaggottesdienst.
1. Januar 10 Uhr: Predigt.
Abends 8 Uhr: Friedensgebete.



Die nächste Nummer dieser Zeitung
erscheint als 1. Nummer im neuen Jahre
wegen des auf Montag fallenden Deut-
sachstages am Mittwoch.
Unsere Lesern, Inserenten, Agen-
ten und Geschäftsfreunden wünschen wir
ein
glückliches neues Jahr
Heil und Frieden!
Redaktion & Verlag.

Eppingen vor 100 Jahren

zusammen gestellt von Reinhard Ihle
Heimatfreunde Eppingen e.V.
2016